

Schwungvolles Potpourri bei den Schwechater Theaterg'schichten

Irina Wolf

Die Inszenierung des Revolutionsstücks *Freiheit in Krähwinkel* brachte Peter Gruber 2014 den Nestroy-Spezialpreis, eine Leistung, die kaum zu übertreffen ist. Und doch schafft es der Intendant und Regisseur der Nestroy-Spiele Schwechat aufs Neue das Unmögliche möglich zu machen.

Nachdem im Vorjahr auf zwei weiteren Spielplätzen außer der Hauptbühne gespielt wurde, ist diesmal im vertrauten Hof des Schlosses Rotmühle in Rannersdorf eine neue Plattform für Nestroys *Theaterg'schichten* errichtet worden. Darauf ein schlichtes, aber ausdrucksstarkes, multifunktionelles Bühnenbild. Und da es nunmehr auch inhaltlich um Theater geht, kann das Publikum den Darstellern und Darstellerinnen bei den Vorbereitungen vor dem Auftritt zusehen. Das schafft Intimität und Authentizität, insbesondere dann, wenn die Schauspieler und Schauspielerinnen auf die Zuschauer zugehen, singend zwischen den Sitzreihen herumlaufen, von hinten oder von der Seite auftreten.

Peter Gruber – der Regisseur schlüpft diesmal selbst in die Rolle des Primärarztes einer Irrenanstalt – und seine Mitarbeiter haben keinen Aufwand gescheut. Eine Fülle von Kostümen wird im Nu gewechselt. In perfekt abgestimmten Szenen wird musiziert, gesungen und getanzt. Die 43. Nestroy-Spiele erfreuen sich wiederum eines großen, jungen Ensembles, das mit vollem Enthusiasmus und Einsatz zur Sache kommt. Kein Wunder, dass sich die Begeisterung auf das Publikum überträgt.